

Brocéliande – Der Wald von Paimpont

www.newerla.de: Orte der Kraft – Orte der Heilung



Brocéliande oder der Wald von Paimpont, wie dieses Gebiet im Herzen der bretonischen Halbinsel offiziell genannt wird, ist das größte zusammenhängende Waldgebiet der Region.

Hier begegnen wir den Geschichten um den Zauberer Merlin, die Fee Viviane und den Sagen von König Artus, wie sie in allen keltischen Landstrichen noch immer lebendig sind. Damit verbunden sind viele mystische und geomantisch interessante Orte.

Die Steinreihen von Monteneuf

Von Süden kommend begrüßen uns an der Grenze von Brocéliande die Steinreihen von Monteneuf mit einer außergewöhnlichen Atmosphäre. Im Gegensatz zu fast allen anderen Gebieten der Bretagne, findet sich hier, und im gesamten Wald von Paimpont, ein rötliches Schiefergestein. Dementsprechend ist die Qualität ist eine ganz andere als zwischen den mächtigen Granitmonolithen im Süden. Es ist ein wunderschöner Ort mit einer verzauberten, märchenhaften Atmosphäre. Ein Spielplatz für Naturwesen, ein Ort, der einen mit sich selbst und der Welt versöhnt und das Herz öffnet. Es ist ein Ort der die spielerische und kindliche Seite der Menschen zum Vorschein bringt und einen die Zeit vergessen läßt.

Das Tal ohne Wiederkehr

Dagegen ist das Tal ohne Wiederkehr für viele Menschen eine Herausforderung. Eine alte Sage erzählt, daß hier die Fee Morgaine ihre untreuen Liebhaber gefangen hielt. Wenn diese das Tal verlassen wollten, wurden sie von fürchterlichen Monstern zurückgehalten. Diese waren letztendlich aber nur Ausgeburten ihrer eigenen Phantasie, geboren aus bösen Taten und Schuldgefühlen. Erst nach längerer Zeit, wenn die Schuld getilgt und die Bösewichte geläutert waren, verschwanden die Trugbilder und sie konnten das Tal wieder verlassen. So ist dies eine Ort an dem viele Menschen mit ihren Schattenseiten konfrontiert werden. Hier brechen oft unterschwellig schwelenden Konflikte in Gruppen auf und werden sichtbar. Hier ist man aufgefordert sich den eigenen Trugbildern und Illusionen zu stellen, und wer ehrlich mit sich selbst und anderen ist, kann dann geläutert einen Neuanfang wagen.

Das Gasthaus der Viviane und das Grab der Riesen

Auf einer Anhöhe am Ende des Tals ohne Wiederkehr findet man eine kleine Einfriedung aus stehenden Steinen, das sogenannte Gasthaus der Viviane. Dieser Ort bündelt kosmische Energien und war ein alter Kultplatz. Nicht weit davon findet sich ein

© FreiRaum, Barbara Newerla, Hegelstraße 38, 72108 Rottenburg, www.newerla.de

vorzeitliches Sanatorium mit Felsen, die auf unterschiedliche Organe und Körperbereiche wirken. Etwa 2 km entfernt befindet sich das Grab der Riesen. Es ist auf das Gasthaus der Viviane ausgerichtet und steht damit in Verbindung. Energetisch bildet es einen Gegenpol zu dessen Kräften.

Die Quelle von Barenton - Merlin und Viviane

Es wird erzählt, daß Merlin den Zauberwald von Brocéliande in der Gestalt eines jungen Mannes durchquerte, und daß er dort auf Viviane traf, die als junges Mädchen von außergewöhnlicher Schönheit an der Quelle saß. Er verliebte sich sofort unsterblich in sie und lehrte sie all seine Magie.

Immer wieder kehrte er zu ihr zurück und entsagte letztendlich der Welt des königlichen Hofes um für immer bei ihr zu bleiben. Damit kehrt er zurück zum ewig Weiblichen, der Herrin der Quelle, die eine Erscheinungsform der Großen Mutter und starkes Symbol einer älteren Kulturschicht ist. Quellen waren genau wie Höhlen ein Symbol der weiblichen schöpferischen Kraft und Schnittpunkte zwischen den verschiedenen Welten - der diesseitigen und der Anderswelt. Hier können wir eintreten in eine Welt für die Geist und Materie, sichtbare und unsichtbare Welt zwei Seiten ein und derselben Münze sind. Wir erfahren ein zyklisches Bewußtsein, in dem eine Seele niemals sterben kann, sondern nur die Ebenen wechselt. Das Leben wird aus dem Unsichtbaren geboren, wie das Wasser, das aus dem Erdreich sprudelt und geht am Ende eines Daseins auch wieder dahin zurück, um erneut wiederzukehren.

Das war für die Menschen früherer Zeiten lebendige Realität, und sie hatten die Fähigkeit, wie sie auch heute die Menschen der Naturvölker sie noch haben, mit diesen anderen Ebenen der Realität, der Anderswelt, zu kommunizieren. Auch wir können es wieder lernen, wenn wir möchten, und die Orte, die wir auf unserer Reise besucht haben, können uns dabei helfen.

Die Quelle von Barenton steht übrigens bis heute im Ruf, Wünsche in Erfüllung gehen zu lassen.